

## **Krise der Automobilindustrie: Chance für Wandel**

**mehr Busse, Straßenbahnen, Züge, Schienen**

**und für gute Arbeit**

Parents for Future Freiburg und DGB organisieren gemeinsam die Veranstaltung:

### **„Fairwandel der Automobilindustrie“**

Die Automobilindustrie ist in der Krise. Es droht das Abwandern von Industrie, die Schließung vieler Produktionsstätten, der Verlust vieler Arbeitsplätze. Das Wissen der Beschäftigten scheint nicht mehr gebraucht zu werden. Die Politik kommt noch mehr unter Druck zugunsten der Gewinne und zu Lasten von Umwelt- und Klimaschutz zu entscheiden. Die Auswirkungen des grob vernachlässigten Umwelt- und Klimaschutzes werden arglos auf unsere Kinder und Enkel übertragen.

Dazu darf es nicht kommen. Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit können nicht auf einen erhofften Wirtschaftsaufschwung warten. Das eine darf nicht gegen das andere ausgespielt werden. Daher gewinnt die Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften und Umweltgruppen immer mehr an Bedeutung.

Klaus Mertens, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Betriebsrats beim Automobilzulieferbetrieb ZF, hat zu diesem Thema gearbeitet und geforscht. Er skizziert uns an diesem Abend die aktuelle Situation. Gegen ein „weiter so“, was uns noch tiefer in die Krise führt, zeigt er Möglichkeiten zu einem ökologischen und sozialen Wandel auf.

Deshalb fordern wir die neue Bundesregierung auf, bei ihrer zukünftigen Wirtschaftspolitik zu gewährleisten, dass Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit an erster Stelle stehen. Denn nur so kann eine weitere Spaltung der Gesellschaft verhindert werden. Auch unsere Region ist von der Krise der Automobilindustrie stark betroffen. Zahlreiche Zulieferbetriebe sind in Freiburg und Umgebung angesiedelt. Das Wissen und die Fähigkeiten der Beschäftigten können für neue Entwicklungen genauso genutzt werden wie die Anlagen und Maschinen für die Herstellung sinnvoller Produkte.

Dazu fordert Klaus Mertens:

- Ein Sondervermögen, das eine beschleunigte Orientierung zur Nachhaltigkeit hin zu einer Mobilitätswende ermöglicht

- Die Beteiligung der Beschäftigten in den Transformationsprozessen
- Eine soziale Absicherung der Beschäftigten

Dazu meint Klaus Mertens: „Und da dieses Projekt nur gemeinsam gelingt, liegt mein besonderes Augenmerk auf der Bildung eines breiten gesellschaftlichen Bündnisses quer durch alle Themen, sozialen Schichtungen und politischen Lager, außer Faschisten, Rassisten und Sexisten!“

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu Diskussion und Fragen.